

BH **MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT**

BHB **Instrumentalmusik; Musikinstrumente**

Orgel

BIBLIOGRAPHIE

10-2 ***Ricercare [Elektronische Ressource]*** : Verzeichnis cantus-firmus-gebundener Musik für Orgel solo / Martin Bieri. - 2. erw. und aktualisierte Neuaufl. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Härtel, 2009. - 1 CD-ROM. - Best.-Nr.: 367. - ISBN 978-3-7651-0367-4 : EUR 42.00
[#0954]

Als „Sherlock Holmes des Organisten“ preist der Verlag die CD-ROM an. Die Software (Filemaker) ist sehr flexibel eingesetzt, die Verknüpfungen gut ausgearbeitet. Der Praktiker wird vermutlich zunächst das entsprechende Gesangbuch öffnen – das ***Evangelische Gesangbuch*** und das ***Gotteslob*** sind inklusiv der Regionalteile enthalten, bei letzterem auch der österreichischen und der Südtiroler, dazu auch die Stammausgabe von ***Evangelisches Kirchengesangbuch*** (1950), ferner ***Alléluia – avec le Christ, dépasser les frontières : un recueil de chants au service des Églises francophones***, aus der Schweiz ***Katholisches Gesangbuch, Evangelisch-reformiertes Gesangbuch*** sowie ***Psaumes, cantiques et textes***, ferner das in mehreren niederländischen protestantischen Kirchen gebrauchte ***Liedboek voor de kerken***. Ausgesondert gegenüber der Erstauflage¹ wurde das Liederbuch ***Kumbaya*** – was m.E. nicht unbedingt nötig gewesen wäre. Künftig würde ich jedenfalls für Beibehalten vorhandener Informationen plädieren.

Vom gewählten Gesangbuch aus kann man unter der Nummer die Bearbeitungen anwählen, also z.B. etwa ***Gotteslob*** 258, enthält dort den Titel genannt (hier: *Hast du denn, Liebster, dein Angesicht gänzlich verborgen [Lobe den Herren]*)² sowie das Initium (do do so mi re do ti la), den Hinweis auf die (hier 137) Bearbeitungen, bei diesen den Komponistennamen (z.B. Bach, J. S.), den Titel von Werk oder Sammlung (z.B. *6 Choräle* (Schübler); cf. Ped. 4^e; 66 T.), die Tonart, die Edition (hier: mehrere Editionen). Anklicken der Editionszeile bringt nur den vollständigen Komponistennamen mit

¹ ***Ricercare*** : Verzeichnis cantus-firmus-gebundener Orgelmusik / Martin Bieri. - Wiesbaden [u.a.] : Breitkopf & Härtel, 2001. - XX, 316 S. ; 30 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 3-7651-0367-5 (Buch) : EUR 42.00 - ISBN 3-7651-0371-3 (Buch mit CD-ROM) : EUR 63.00 [6760]. - Rez.: ***IFB 02-1-124***

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz096848057rez.htm>

² Ob hier das „archäologische“ Prinzip günstiger ist als das der Verbreitung, sei dahingestellt. Auffindbar ist *Lobe den Herren*; m.E. wäre es als Primäreintrag sinnvoller.

Lebensdaten, Angabe des Kulturkreises (hier: Deutschland, Niederlande), der Epoche (hier: 17 = zwischen 1640 und 1750), die Satzüberschrift (hier: *Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter*), einige weitere Angaben (etwa **BWV**), vor allem aber die Editionen. Diese lassen sich wiederum anklicken, so daß etwa Serie, Band etc. der **Neuen Bachausgabe** inklusive Editionsnummer etc. herauskommen. Von dort kann man wiederum mehrere Angebote wahrnehmen – etwa alle verzeichneten Bärenreiter-Ausgaben durchsuchen usw.

Der Einstieg ist aber auch auf andere Weise möglich: Über Melodie-Incipient oder Titel oder den Textbeginn. Das Incipient kann man per Klaviatursymbol auch mit der Maus eingeben. Bei do do so mi re do bzw. 115321 kommt man auf eine Reihe von Auflistungen von *Aus meines Herzens Grunde* bzw. *Hast du denn, Liebster ...* (sozusagen die „Einheitssachtitel“), denen dann in der Reihe Textbeginn die entsprechenden Lieder zugeordnet sind (*Kommst du nun, Jesu, ...* fehlt hier allerdings, wohl weil es nicht als Textbeginn in den Gesangbüchern vorkommt, sondern nur als Bachsche Bearbeitung).

Wichtig ist auch die Konkordanz, die das Vorhandensein, die Tonart etc. einzelner Lieder in den entsprechenden Gesangbüchern auffindbar macht. Die Funktionen können hier nicht alle detailliert besprochen werden. Dazu ist auch der direkte Umgang mit dem Programm nötig. Jedenfalls ist dies von der Programmseite aus ein außerordentlich flexibles Suchinstrument.

Das Repertoire reicht weit über das traditionelle Kirchenlied hinaus. So sind gregorianische Melodien enthalten, so sie denn in den Gesangbüchern vorkommen. Breit ist auch der Bereich des neuen geistlichen Liedes verzeichnet – nicht nur mit Liedern sondern verblüffenderweise auch mit manchmal relativ vielen Bearbeitungen (vgl. etwa *Anunicaremos tu reino, Strahlen brechen viele, Danke* u.a.m.).

Bei der Suche nach Fehlendem fällt auf, daß manche ältere Ausgaben bzw. Bearbeitungen nicht enthalten sind. Grund ist die Beschränkung auf lieferbare Notenausgaben, was m.E. nicht unbedingt sinnvoll ist, da vergriffene Titel ja durchaus greifbar sein können (etwa auch im eigenen Notenbestand) und das digitale Angebot – etwa über die Petrucci-Bibliothek³ – ständig wächst. Der Ausschluß der Internet-Angebote wird zwar begründet, allerdings m.E. – wenn es um digitale Editionen *publizierter* Notentexte geht – nicht triftig, da diese Literatur ja auch über Bibliotheken, Antiquariate oder nun eben digitale Editionen auf verschiedene Weise zu bekommen ist und also „nachhaltig“ genutzt werden kann. Die 1996 in der Erstausgabe vorgenommene Beschränkung auf lieferbare Literatur ist im übrigen, da für die Neuausgabe nicht im allem überprüft, schon in dieser Hinsicht problematisch – die anderen genannten Zugriffsarten kommen als Gegenargument hinzu. Beispiele für diese Problematik: H. 1 und 3 der Sammlung *Das heilige Jahr* von Joseph Ahrens sind zwar enthalten, nicht aber H. 2, das m.W. aber derzeit auch (wieder?) lieferbar ist; ebenso fehlen diverse lieferbare Partiten von ihm. Es ist nun wenig sinnvoll, solche Lücken weiterhin zu su-

³ <http://imslp.org/wiki/Hauptseite> [10-07-30].

chen. Es ist zu hoffen, daß die dritte Ausgabe diese Fessel dann fallen lassen wird. Das würde auch für Recherchen aus musikwissenschaftlichen – und nicht nur „praktischen“ Gründen – hilfreich sein.

Sehr schön ist die Möglichkeit, Notenbeispiele bei einem Großteil der Bearbeitungen als Scan einsehen zu können. Laut Handbuch sind ca. 15.000 Zitate enthalten! Das ist eine enorme Zahl und eine wirklich große Hilfe zur Beurteilung der verzeichneten Kompositionen.

Die Software ermöglicht auch die Anlage persönlicher Notizen, ein Datumsfeld „letzte Aufführung“ die Angabe wie die Suche danach; ebenso können Kommentare eingegeben, zusätzliche Ausgaben oder weitere Melodietitel notiert werden.

Es gibt ein PDF-Handbuch (*Ricercaire Hilfe*). Dieses erläutert Funktionen, Eigenheiten, Suchmöglichkeiten etc. – S. 25 - 27 ist ein englisches „Preface“ mitten in das Handbuch geraten.

Verblüfft hat mich, daß *Les Mages* aus der *Nativité du Seigneur* von Messiaen beim *Veni creator* als Bearbeitung auftaucht. Die Tonfolge stimmt zwar (verfremdet), aber ich kann mir nicht vorstellen, daß dies jemand an Pfingsten spielt ... Trotzdem ist das natürlich ein interessanter Hinweis, den ich bislang in anderen Erläuterungen zum Werk nicht gefunden habe.

An viele enthaltene Ausgaben dürfte man bei der Suche nach Bearbeitungen nicht ohne weiteres denken, da sie zunächst nicht als „Choralbearbeitungen“ fungieren (etwa Petr Ebens *Labyrinth der Welt*).

Lücken kann man besonders beim gregorianischen Repertoire leicht finden. So fehlt Charles Tournemire schon als Name, Ahrens' *Cantiones gregorianae* sind nicht verzeichnet.

Beim **Gotteslob** fehlt die Nummer 207 mit dem *Lumen-Christi*-Ruf, dessen Bearbeitung durch Langlais enthalten, aber nicht über die Nummer (wohl über den Text, allerdings nur den lateinischen) auffindbar ist.

Doch soll die Liste solcher Einzelbeobachtungen nicht vermehrt werden, da sie für das Ganze nicht wesentlich ist. Wenn man frühere Verzeichnungsversuche kennt, kann man diese Datenbank nur als einen ganz enormen Fortschritt empfinden. Für die Praxis ist sie eine große Hilfe. Sie bietet aber auch für manche musikwissenschaftliche Fragestellungen großes Recherchepotential. Angesichts bevorstehender Gesangbuchrevisionen (**Gotteslob**) wird sie in Zukunft noch wichtiger werden, da solche Umbrüche immer nach aktualisierten Hilfsmitteln verlangen und die Umstellung einer Datenbank einfacher ist als die Neuorganisation eines gedruckten Verzeichnisses. Es ist zu hoffen, daß persönliche Notizen zur vorliegenden Version dann exportierbar sein werden.

Für die Nutzung in Bibliotheken ist noch wichtig, daß die Datenbank auch von der CD aus ohne Installation gestartet werden kann. Natürlich ist dann die Möglichkeit, persönliche Notizen anzulegen, nicht gegeben.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>